Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 30. August. Der Redacteur der hier erscheinenden antisemitischen „Neuen Deutschen Zeitung", Herr Dr. Bauer, hat in einem in Grimma gehaltenen Vortrag, wie wir aus einem Referat der „Nachrichten für Grimma" ersehen, neben vielen anderen Unwahrheiten auch die Behauptung aufgestellt: „Das „Leipziger Tageblatt" sei von den Juden dadurch abhängig, daß Mosse den Inseratentheil gepachtet habe und dem Blatte den Brodkorb hochhänge, wenn es die Politik nicht nach seinem Willen mache." Eine derartige Behauptung gehört zu den gewöhnlichen Kampfmitteln der antisemitischen Partei: sie ist ebenso dreist, als unwahr. Wir können nur versichern, daß Herr Mosse und sein Geschäft genau in demselben Verhältniß, wie jedes andere Annoncenbureau zum „Leipziger Tageblatt" stehen. Wir sind fest überzeugt, daß Herr Dr. Bauer nicht den geringsten Beweis für seine Behauptung in den Händen hat, daß sie von ihm völlig aus der Luft gegriffen ist, das hindert ihn aber nicht, eine solche grobe Unwahrheit in die Welt zu schleudern.

G. **Leipzig**, 30. August. Im Publicum herrscht unbegreiflicher Weise noch vielfach die Meinung, daß es nicht viel auf sich habe, wenn ein Zeuge der an ihn ergangenen Ladung nicht rechtzeitig oder vielleicht gar nicht nachkommt, demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß nach §. 50 der Strafproceßordnung dem Untersuchungsrichter, dem Amtsrichter im Vorverfahren, sowie dem beauftragten und ersuchten Richter dem ungenügend oder nicht entschuldigt ausgebliebenen Zeugen gegenüber ein Strafrecht zusteht. Im ersten Absatz dieses Paragraphen heißt es nämlich: „Ein ordnungsmäßig geladener Zeuge, welcher nicht erscheint, ist in die durch das Ausbleiben verursachten Kosten, sowie zu einer Geldstrafe bis zu 300 ℳ und für den Fall, daß diese nicht beigetrieben werden kann, zur Strafe der Haft bis zu 6 Wochen zu verurtheilen. Auch ist die zwangsweise Vorführung des Zeugen zulässig. Im Falle wiederholten Ausbleibens kann die Strafe noch einmal erkannt werden." Daß diese Gesetzesbestimmung gegebenen Falles auch Anwendung findet, mußte zu seinem Schaden ein hiesiger Kaufmann erfahren, der für gestern im Strafprocesse gegen einen ehemaligen Dessauer Delicateßhändler wegen Betrugs zur Hauptverhandlung vor das königl. Landgericht als Zeuge geladen, aber nicht erschienen war. Es wurde die Verhandlung vertagt und der ausgebliebene Zeuge zu 50 ℳ Geldstrafe und in die entstandenen Kosten verurtheilt.

— Unter der Spitzmarke „Wie entstehen Choleragerüchte" wird uns geschrieben:

Ein großer Menschenauflauf entstand vorgestern in der vierten Nachmittagsstunde am Neukirchhof dadurch, daß ein mit der Schnapsflasche auf vertrautem Fuße stehender bekannter hiesiger Lumpensammler, nicht Herr seiner Beine und Sinne mehr, wahrscheinlich aus Furcht vor der Cholera, der Schnapsflasche zu oft und zu tief auf den Grund gesehen hatte und nun seines Daseins müde, sich gemüthlich auf den Straßendamm, neben sich die Früchte seiner Arbeit, den gefüllten Lumpensack, zum Schlafe niedergelegt hatte. Alle Viere von sich gestreckt, Gesicht und Hände schwärzlich angehaucht vom rußigen Geschäft, so ruhte er nun sanft in Morpheus's Armen, bis die bekannte Sänfte mit ihm zur besseren Ruhe zum Naschmarkt schwebte. Immer größere Mengen Neugieriger hatten sich inzwischen angesammelt, welche den vermeintlich von der Cholera befallenen, bereits schwarz angelaufenen Todescandidaten sehen wollten. — So entstehen Cholera-Gerüchte! (Wbbl.)

✡ **Leipzig**, 30. August. Ein Bild regen Markttreibens bot der gestern abgehaltene Roß- und Krammarkt des Stadttheiles Eutritzsch. Angetrieben waren gegen 60 Pferde. Der Umsatz war jedoch nur schwach. Schlachtvieh hatte man entsprechend den behördlichen Bestimmungen nicht zur Stelle gebracht. In den Gasthöfen und Restaurants herrschte schon vom Vormittag an starker Verkehr.

✡ **Leipzig**, 30. August. Am kommenden 4. und 5. September findet in Cassel die diesjährige Generalversammlung des „Centralvorstandes deutscher Kaufleute" (eingetragene Genossenschaft) statt. Auf der Tagesordnung befindet sich u. A. der Antrag, eine Commission mit dem Sitze in Leipzig einzusetzen zur Aufstellung von Satzungen für gemeinschaftlichen Waareneinkauf, zur Einziehung von Erkundigungen bei den Vereinen, was für Waaren gemeinschaftlich bezogen werden können; zur Feststellung der Preise und der durch größeren Bezug erreichten Vortheile; zur Angabe von Bezugsquellen; zur Prüfung, ob der gemeinschaftliche Einkauf nicht eine Ausdehnung erfahren könne durch den Zusammenschuß mehrerer Vereine.

§ Ein langjähriges, geschätztes Mitglied des „Leipziger Stadttheaters", Frau Balletmeisterin Clotilde Hartmann-Sutor, die vom Juli 1877 bis August 1883 an unserer Bühne wirkte und sich stets der Gunst des Publicums und der Kritik selbst in den bewegten Tagen der Förster'schen Directionszeit zu erfreuen hatte, ist nach Leipzig zurückgekehrt. Frau Hartmann-Sutor hat hierselbst in der Poststraße ein „Institut für höhere Tanzkunst" begründet, dessen Lehrcursus im October beginnt und dessen Unterricht streng geregelt und auf choreographischen Grundsätzen aufgebaut ist. Nicht mit der rein mechanischen Erlernung der Tänze allein soll es abgethan sein, sondern in den Geist der Tanzkunst soll eingeführt werden. Das leitende Princip soll die Verwerthung der Tanzkunst zur Erlangung einer körperlich und gesellschaftlich vollkommenen Ausbildung sein. Die verschiedenen Curse, über welche die ausgegebenen Prospecte das Nähere enthalten, theilen sich in Curse für junge Damen und Herren, sowie in solche für Kinder ein. Neben ihrer Lehrthätigkeit in ihrem Institut wird sich Frau Hartmann-Sutor übrigens auch mit dem Arrangement von Privatcirkeln, mit dem Unterricht in Privatschulen und Pensionaten, sowie mit dem Einstudiren einzelner Tänze zu Festlichkeiten u. s. w. befassen. Bei der langjährigen Erfahrung, welche Frau Hartmann-Sutor auf dem Gebiete der leichtfüßigen Kunst zur Seite steht, ist zu erwarten, daß sie auch in ihrer neuen Thätigkeit in Leipzig rege Theilnahme und Befriedigung finden wird.

z. **Leipzig**, 30. August. Herr Richard Feller traf noch gestern Mittag von seiner am Sonntag unternommenen Luftballonfahrt, einige leichte Verletzungen seiner Glieder abgerechnet, wohlbehalten wieder hier ein. Wie der lebhafte Wind, der die Abfahrt schon bedeutend erschwerte, voraussehen ließ, erfolgte die Landung ebenfalls unter erschwerenden Umständen bei dem Dorfe Wildschütz (nächste Bahnstation Mockrehna), unweit Eilenburg. Herr Feller hatte die weite Strecke mit seinem Ballon in der kurzen Zeit von 35 Minuten zurückgelegt. Der Ballon wurde beim Versuche zum Landen durch den heftigen Unterwind eine beträchtliche Strecke über Felder, Wiesen und Gräben geschleift. Als der Anker endlich an einem kleinen Busche haftete, riß infolge eines plötzlichen Windstoßes das Ankertau und die Schleiffahrt begann von Neuem mit großer Geschwindigkeit. Endlich eilten einige beherzte Männer aus dem Dorfe Wildschütz herbei, mit deren Hilfe es gelang, den Ballon zu fesseln. Da die Entfernung bis zur nächsten Eisenbahnstation eine nicht unbeträchtliche war, konnte Herr Feller Nachricht über seinen Verbleib nach Leipzig nicht mehr gelangen lassen und übernachtete in Wildschütz.

ℑ **Leipzig**, 30. August. Vor einigen Tagen wurde, wie wir schon mittheilten, in einer hiesigen Badeanstalt ein Kinderrover im Werthe von 75 ℳ gestohlen. Der Dieb ist nunmehr in der Person eines 14jährigen Lehrlings von hier, der sich bereits wegen eines andern schweren Diebstahls in Untersuchung befindet, ermittelt und zur Verantwortung gezogen worden. Der gestohlene Rover wurde seinem Eigenthümer zurückgegeben.

—* Ein vom Amtsgerichte Ascherdleben steckbrieflich verfolgter Bildhauer aus Goldberg wurde heute Morgen in hiesiger Stadt polizeilich ermittelt und festgenommen.

—u. **Schleußig**, 30. August. Der schöne Fußweg, der durch die alte Linie nach Connewitz führt und besonders an Sonn- und Feiertagen sehr stark benutzt wird, hat leider den Nachtheil, daß er zu nahe an der Fahrstraße hinführt, und daß die Spaziergänger unter dem Staube, den die vielen durch die Linie fahrenden Wagen aufwirbeln, zu leiden haben. Der neu vorgerichtete Fußweg am rechten Pleißenufer nach Connewitz ist an manchen Tagen so stark benutzt, daß man sich förmlich durch die Menschenmengen durchdrängen muß. Das Bestreben unserer städtischen Behörden, den Wald als Zufluchtsort für Luftbedürftige nach möglichst vielen Richtungen hin zugänglich zu machen, kommt jetzt dadurch zum Ausdruck, daß am linken Ufer der Pleiße, wohin bis jetzt nur mit Waldkarte versehene Personen Zutritt hatten, ein neuer Fuß-, sowie auch ein neuer Reitweg angelegt wird. Beide Wege gehen durch dichtes Holz, sind also schattig und ruhig und führen soweit vom Fahrweg ab, daß von Staubbelästigung nicht die Rede sein kann. Sie münden dort in den Fahrweg der alten Linie, wo die Fußwege nach Oetzsch und Gautzsch abzweigen. Dadurch wird es möglich, vom Schleußiger Wege ab bis Gautzsch fortwährend auf staubfreiem, schattigem Wege spazieren gehen zu können. Das zur Aufschüttung erforderliche Material an Kies und Sand ist bereits angefahren und die Wege selbst sind schon von allem Gebüsche befreit.

q. **Kotzschbar**, 29. August. Im Elsterflusse hierselbst ist gestern der Leichnam des seit vergangenen Freitag vermißten 40jährigen Handarbeiters Thomas aus Imnitz aufgefunden worden. Thomas, welcher verheirathet ist und sechs Kinder hinterläßt, hat sich ertränkt. Lebensüberdruß und Nahrungssorgen sind die Motive der That.

Borna, 28. August. Gestern früh in der sechsten Stunde brach in dem Besitzthum des Barbiers Faatz in Kahnsdorf Feuer aus und griff so schnell um sich, daß es in kurzer Zeit bis auf die Mauern eingeäschert wurde. Leider konnte nur wenig gerettet werden. Als muthmaßliche Brandstifterin hat man die eigene Tochter in Haft genommen, dasselbe Mädchen, das schon im vorigen Jahre die Scheune des Gutsbesitzers Winter anzündete und erst gestern das dem Grundstück ihres Vaters benachbarte Spritzenhaus in Brand zu stecken versuchte. Selbst heute Nacht ½2 Uhr machte das Mädchen noch den Versuch, durch brennende Papierstücke das Nachbargrundstück anzuzünden, es wurde aber dabei gestört.

Lausigk, 28. August. Ein weiterer Schritt in der Frage, betreffend die Unterbringung Militairkranker auf Hermannsbad, ist seitens des Stadtgemeinderaths gethan worden. Derselbe genehmigte im Princip die Erbauung von Baracken und wird sich weiter mit dem Kriegsministerium darüber ins Einvernehmen setzen.

Chemnitz, 29. August. Bezüglich des am Zeisigwald verübten Raubmordes verlautet noch Folgendes: Von den drei des Raubmordes Verdächtigen, denen aber die That noch nicht positiv hat nachgewiesen werden können, hat einer früher einmal bei dem ermordeten Weber in Diensten gestanden und gewußt, daß er oft aus Chemnitz größere Beträge mit nach Hause brachte. In einem hiesigen Gasthause soll Weber die Drei Vormittags freigehalten haben. Mittags hatten sie zusammen mit Weber in einem Gasthause in Gablenz Billard gespielt, wobei es zu einem Streit über das gewonnene resp. verspielte Geld gekommen sein soll. Alle Vier sind dann fortgegangen. Der Wirth des betreffenden Gasthauses soll auch der Erste gewesen sein, der die Polizei auf die Spur dieser drei Verhafteten half. In unmittelbarer Nähe der Stelle, an der Nachmittags der Mord ausgeführt wurde, hat übrigens ein Landmann, ohne eine Ahnung von dem Vorgange zu haben und ohne auch nur etwas Auffallendes zu hören, auf dem Felde gearbeitet. Es ist das blos dadurch zu erklären, daß die Mordgesellen ihrem Opfer, wie übrigens auch an der Leiche zu erkennen gewesen ist, einen Knebel in den Mund gesteckt haben. Die Wunde war übrigens mit einem vollständig stumpfen Messer ausgeführt. Nach Verübung der That ist die Leiche von dem Thatort ein Stück ins Gebüsch geschleppt worden. (Dresdner Nachr.)

Ⅱ **Falkenstein**, 29. August. Im benachbarten Ellefeld ereignete sich heute Morgen folgender Unglücksfall. Als die Ehefrau des Klempners Ad. Stumpf daselbst mit Versorgung der Hauswirthschaft in ihrer Wohnstube beschäftigt war, machte sich der erst 6 Jahre alte Sohn des Hauswirths mit einem in der Nebenstube befindlichen geladenen Jagdgewehr zu schaffen, als plötzlich der Schuß sich entlud und der betreffenden Frau das Geschoß in die Brust drang und zum Rücken wieder hinausging. Auf ärztliche Anordnung wurde die schwerverletzte Frau in das hiesige städtische Krankenhaus übergeführt.

v. **Freiberg**, 29. August. Am 31. d. M. werden fünfzig Jahre seit dem Tage verflossen sein, an welchem ein verheerendes Brandunglück fast die ganze Stadt Sayda in einen Trümmerhaufen verwandelte. Zur Erinnerung an jenen unglückseligen 31. August des Jahres 1842 wird am Mittwoch auf freiem Platze in der Nachbarstadt Sayda Gottesdienst abgehalten werden. Die Stadt Sayda hat im Laufe der Jahrhunderte vielfach durch große Feuersbrünste gelitten. Die älteste, geschichtlich erwiesene bedeutende Feuersbrunst ereignete sich in Sayda am 31. März 1465. In „Möller's Annalen" wird darüber berichtet: „Anno 1465, den 31. Martii ist das Städtlein Sayda gantz ausgebrandt. Sayda ist nur halb wieder aufgebawet worden, weil man die Jüden, welche die andere Helffte bewohnet und Ursach des erlittenen Brandes gewesen, abgewiesen und nicht wieder einnisten lassen wollen." Die Stadt Sayda, welche mit der Herrschaft Purschenstein damals noch zu Böhmen gehörte, war zu jener Zeit viel größer als heute. Möller's Behauptung, daß die Juden Ursache des Brandes von 1465 gewesen, ist um so unglaublicher, als ihnen Sayda bis dahin ein sehr willkommenes Asyl geboten hatte.

Olbernhau, 27. August. Gestern Nachmittag brannte das am Tempelweg stehende Haus des Kistenbauers Louis Weiß bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Zittau, 29. August. In der Nacht zum Sonntag kurz nach 12 Uhr ist an der äußeren Oybiner Straße hier eine gräßliche Bluthat verübt worden. Der hier an der Baderstraße wohnende Kupferschmiederei-Arbeiter Alexander Oskar Feige war in der an genannter Straße befindlichen Steudel'schen Schankwirthschaft mit dem in Olbersdorf wohnenden und von hier ausgewiesenen, übel beleumundeten Handarbeiter Gustav Hermann Grohmann in Streit gerathen. Gegen 12 Uhr ist Grohmann von dort fortgegangen und gleich hinterher auch Feige. Einige Minuten später ist ein furchtbarer Lärm in der genannten Schankwirthschaft gehört worden und ist Feige's dort mit anwesender Bruder, der Gartenpächter Feige von hier, nichts Gutes ahnend, auf die Straße geeilt, woselbst er Grohmann auf seinem Bruder knieend und mit drohend erhobener Hand, seinen Bruder aber schon fast leblos in einer großen Blutlache liegend, gefunden hat. Hierauf ist die Festnahme Grohmann's erfolgt und der Verletzte hat, aus mehreren Wunden, darunter einer gefährlichen am Halse, blutend, bald darauf seinen Geist aufgegeben und ist auf ärztliche Anordnung nach der Leichenhalle übergeführt worden. Nachdem ist auch das Mordwerkzeug, ein Taschenmesser Grohmann's, gefunden worden. Sonntag Vormittag traf deshalb Oberstaatsanwalt Weichert, welcher telegraphisch von dem Fall benachrichtigt worden war, hier ein. Heute, Montag, Vormittag hat die gerichtsärztliche Untersuchung der Leiche in Gegenwart Grohmann's stattgefunden. (Zittauer Nachrichten.)

Dresden, 29. August. Der König und die Königin wohnten gestern Sonntag Vormittag dem Gottesdienst in der Schloßcapelle zu Pillnitz bei. Nachmittags 4 Uhr fand Familientafel statt, an der auch die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, die Frau Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, Prinz Georg, Prinz Johann Georg, Prinz Max, Prinz Albert und Prinzessin Mathilde theilnahmen. Das königliche, prinzliche und großherzogliche Gefolge vereinigte sich gleichzeitig zur Marschallstafel. — Der König kam heute von Pillnitz nach Dresden und nahm im Residenzschlosse die Vorträge der Staatsminister und Abtheilungsvorstände, sowie die Meldungen von Officieren entgegen. Die Königin und die Frau Prinzessin Friedrich August und Erzherzog Heinrich trafen Mittags gleichfalls im königl. Residenzschlosse, beziehentlich im Palais am Taschenberge ein und verweilten längere Zeit daselbst. Nachmittags nach 2 Uhr besuchten die allerhöchsten und höchsten Herrschaften die III. internationale Ausstellung von Aquarellen, Pastellen, Handzeichnungen und Radirungen im königlichen Polytechnikum. Hierauf erfolgte die Rückkehr nach Pillnitz, woselbst um 5 Uhr Tafel stattfand. — Erzherzog Heinrich, der Bruder der Frau Prinzessin Friedrich August, ist in Begleitung des Oberlieutenants Baron v. Lippert gestern Vormittag 9 Uhr 50 Min. hier eingetroffen. Der Erzherzog wurde von dem Prinzen Friedrich August, der am Sonnabend Abend aus Neukirchen bei Chemnitz, seinem derzeitigen Manöverstandquartiere, nach Wachwitz zurückgekehrt war, und seiner Gemahlin auf dem Böhmischen Bahnhofe empfangen. Hierauf begaben sich die höchsten Herrschaften in die katholische Hofkirche, um dem Gottesdienste beizuwohnen, und alsdann in das Palais am Taschenberg, wo ein einstündiger Aufenthalt genommen und die prinzlichen Gemächer besichtigt wurden. Vormittags ½12 Uhr fuhren die höchsten Herrschaften zu Wagen nach Wachwitz. Nachmittags 4 Uhr 55 Minuten reiste Prinz Friedrich August mit dem fahrplanmäßigen Zuge ins Manövergebiet bei Chemnitz zurück, während die Frau Prinzessin Friedrich August sich mit ihrem Bruder, dem Erzherzog Heinrich, in Begleitung der Hofdame Freiin am Ende und des Oberlieutenants Baron von Lippert zu mehrtägigem Aufenthalte ins Lustschloß Pillnitz begeben haben. Die Frau Prinzessin Friedrich August wird voraussichtlich am nächsten Mittwoch nach Salzburg und Erzherzog Heinrich Dienstag nach Wien abreisen. Prinz Johann Georg ist von seiner Reise in die französische Schweiz wieder nach Dresden zurückgekehrt.

Dresden, 29. August. Der König hat dem Geheimen Regierungsrath Lehman im Ministerium des Innern das Officierskreuz des Albrechtsordens verliehen. — Der commandirende General Prinz Georg begab sich heute Morgen in Begleitung des Chefs des Generalstabs, Oberst Freiherrn von Hausen, und des Hauptmanns im Generalstabe Krug von Nidda nach Königsbrück, um der Besichtigung der unter dem Befehl des Obersten Freiherrn v. Hammerstein stehenden 1. Cavalleriebrigade Nr. 23 durch den Divisions-Commandeur Generallieutenant von Reyher, beizuwohnen. — Der österreichisch-ungarische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf Chotek hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten. Während dieser Zeit wird der Legationssecretair Graf Lonyay die Geschäfte der Gesandtschaft führen. — Der Postrath Engelke in Hamburg ist vom 1. October d. J. ab zum Postrathe bei der kaiserl. Oberpostdirection in Dresden ernannt worden. — Die Deputation des kaiserl. russischen Koporschen Infanterie-Regiments Nr. 4 wohnte am Sonnabend Vormittag dem Exerciren der 1. Infanterie-Brigade Nr. 45 bei und folgte Nachmittags einer Einladung des Officiercorps des 1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 100 zum Diner, zu welchem auch die Herren Kriegsminister Edler v. d. Planitz, die Generaladjutanten Generallieutenants v. Minckwitz und Frhr. v. Hodenberg, ferner Generalmajor v. Jssendorf und viele Gäste erschienen waren. Gestern, Sonntag, Vormittag besuchten die russischen Officiere die hiesige russische Kirche und unternahmen Nachmittags einen Ausflug in die Sächsische Schweiz. Abends verweilten die Herren auf dem Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Die Abreise der russischen Deputation erfolgte heute Nachmittag.

Dresden, 29. August. Ein alter Achtundvierziger, der vormalige fortschrittliche sächsische Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Dr. Meischner ist dieser Tage in Penig nach längerem, schwerem Leiden gestorben.

Zur X. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine.

Nach den Verhandlungen am Montag Vormittag verfügten sich die Theilnehmer an der Versammlung nach dem Garten des Krystallpalastes, wo ihnen die Stadt Leipzig einen Imbiß bot. Diesen freundlichen Willkommen gegenüber nahm Herr Geh. Baurath Ende-Berlin Anlaß, der Schenkgeberin zu danken und ein Hoch auf das weitere Wachsen und Blühen der Stadt Leipzig auszubringen. Nachdem in den ersten Mittagsstunden die gruppenweise Besichtigung der Stadt und ihrer Bauwerke stattgefunden, verfügte sich die Mehrzahl der Festgenossen, gegen 300, nach dem Etablissement Bonorand, wo ihrer ein Festmahl harrte. Dasselbe, trefflich von Herrn Hermann Lange ausgerichtet, hatte den Charakter eines ganz zwanglosen Mahles, so daß rhetorische Genüsse dabei fehlten und nur dem lucullischen das alleinige Recht eingeräumt wurde.

Den Abschluß des ersten Tages bildete das große Theaterterrassenfest, welches eine gewaltige Menschenschaar nach der Terrasse und nach den Anlagen am Schwanenteiche geführt hatte. Mit vollem Rechte darf wohl behauptet werden, daß unsere Stadt in ihren Parkanlagen am Neuen Theater einen wahren landschaftlichen Juwel besitze; die Reize, welche hier die Natur offenbart, werden außerdem noch durch die entzückende Architektonik des gewaltigen aufstrebenden Baues am Schwanenteiche gehoben, kein Wunder, wenn sich fremde Gäste beim Anblick dieser Scenerie aufs höchste überrascht fühlen.

Auch in der Versammlung, welche sich am Montag Abend zu dem Theaterterrassenfeste hier eingefunden hatte, gab sich einstimmig lautes Lob über das Gebotene kund. Hatte doch das hier in Thätigkeit getretene Festcomité mit vollem Eifer und mit großer Hingebung gearbeitet, um etwas ganz besonders Glanzvolles zu schaffen. Es ist ihm vollkommen geglückt. Wer an jenem Abend die Terrasse mit ihren Pergolen besuchte und auf den Wegen zu Seiten des Teiches wandelte, der wird von dem blendenden Glanze überrascht gewesen sein, der ihn umfing. Wohin das Auge auch blickte, überall begegnete es einem Lichtmeer, war es, daß zahlreiche bunte Lampions ihren milden Schimmer spendeten, oder daß Tausende von Illuminationskörpern den Uferraum und die Anlagen mit leuchtenden Contouren, Linien, Sternen und Figuren umzogen, der ganzen Scenerie etwas Märchenhaftes verleihend.

An den Gängen waren Tische und Stühle aufgestellt worden; hieran gruppirte sich ein Theil der Festgenossen, ein anderer nahm die Plätze auf der Terrasse ein. Hunderte wandelten überdies in der Promenade, ein Menschenwall von Tausenden umgab draußen die Feststätte.

Während auf der Terrasse die Capelle des 107. Regiments unter des königl. Musikdirectors Herrn C. Walther trefflicher Leitung concertirte, brachte in den Anlagen die Capelle Erdmann Hartmann ein prächtig gewähltes Musikprogramm zur Ausführung. Im Mittelpunct der festlichen Veranstaltung stand ein an Effecten und entzückenden pyrotechnischen Einzelheiten reiches Feuerwerk, welches, von der Firma Mann und Richter geliefert, Bewunderung und Staunen erweckte. Eine eigenartige Lichtwelt that sich auf. Bald schossen gigantische Raketenbüschel zum Nachthimmel empor, Funken und Sternchen sprühend, bald rauschten feurige Schlangen ins Wasser hinein, um dort auftauchend Strahlen von Licht und Feuer emporzuwerfen. Sonnen kreisten, Bouquets knatterten in blendendem Glanze auseinander und bengalische Lichter übergossen Teich und Baum mit magischem Schein. Hoch sandte die Fontaine ihre elektrisch beleuchteten Strahlen empor, während ringsum auf dem Wasser bis zum Tempel hin leuchtende Seerosen schwammen.

Dazu kam Neptun, der Herrscher des Wasserreichs, selbst; mit ihm eine Schaar liebreizender Nixen auf einer Flottille von venetianischen Gondeln. Es war ein berückendes Bild von unvergleichlich malerischem Eindruck, das unseren Gästen, wie Allen, die sich ihm hingeben konnten, unvergeßlich bleiben wird. Den Veranstaltern des Terrassenfestes aber wird der hochbefriedigende Verlauf desselben ein schätzenswerther Lohn für ihr Bemühen sein.

Militairverein Carabiniers, Leipzig u. Umg.

§ **Leipzig**, 30. August. Am Sonnabend beging der Militairverein „Carabiniers" (ehemaliges 3. sächsisches Reiterregiment) die Erinnerungsfeier des glorreichen Tages von Buzancy im Saale des Tivoli. Nach einigen Musikstücken der Capelle des Hauses, die unter Leitung des Herrn Director Eule recht ansprechend zu Gehör gebracht wurden, hielt der 1. Vorsitzende Herr W. Hauck die Festrede, in welcher er die zahlreich Erschienenen herzlich begrüßte und ein Bild der großen Zeit von 1870/71 entrollte, dessen Mittelpunct der Tag von Buzancy war. Er schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Albert, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

Herr Leibert gedachte dann der Tapferen, die als Helden im Feindeslande gefallen sind, und die Versammlung ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Plätzen. Die Herren Excell. Graf von Pilsach, Oberstlieutenant von Wangenheim und Oberst Kirchner hatten dem Vereine telegraphische Begrüßungen gesandt, deren Wortlaut von Herrn Leibert mitgetheilt wurde. Er brachte am Schluß den erschienenen Herren Officieren ein Hoch aus. Im Namen derselben dankte Herr Premierlieutenant Dr. Wehr für die freundliche Begrüßung und wünschte, daß die Carabiniers die alte Tapferkeit jederzeit bewahren möchten. Sein Hoch galt dem Verein Carabiniers. An die Feier schloß sich ein belebter Ball an.

Literatur.

Wie erhält man sich einen gesunden und kräftigen Schlaf? Gesunden und Kranken gleichermaßen gewidmet von einem erfahrenen Haus- und Familien-Arzte. 6. bis 10. Tausend. Leipzig, Karl Fr. Pfau. 1892.

Teplitzer Stadtquelle.

Mässig Kohlensäure enthaltendes, vorzügliches **Tafelgetränk**. Gleichzeitig **Heilmittel** bei nervöser Verdauungsschwäche, Urin- und rheumatischen Leiden. — ½ Rothweinflaschen-Füllung 30 Pfg. incl. Glas. Leere Fl. werden zurückgenommen.

Fischer & Peters, Hallesche Strasse, Hauptniederlage.

Billiger Privatunterricht in Latein, Franz., Stenographie u. Musik **Yorkstraße 28, III. rechts.**

B. H. Leutemann, Weinhandlung, Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße, empfiehlt garantirt reine **Rothweine,** alten hochf. Cognac.

Eine Porzellanfabrik mit 3 Oefen und eigener Malerei, in schönster Lage Schlesiens gelegen, billigen Arbeitskräften und Kohlenpreisen, soll Verhältnisse halber zu einem soliden Preise verkauft werden. Zur Uebernahme und zum Betriebe sind 60,000 ℳ erforderlich. Gefl. Meldungen nimmt die Expedition dieses Blattes unter Z. 2477 entgegen.

Ein Mädchen, 30 J., v. a. R. w. und e. Verm., f. die Bekanntsch. e. geb. ält. Herrn beh. Verh., w. auch Stelle als Wirthschafterin annehmen. Off. unt. G. 136 in die Exped. d. Bl.

Tüchtige Erdarbeiter werden sofort angenommen. Zu erfragen bei **C. G. Schilbach**, Südstraße 63.

Suche per 1. October für meinen städtischen Haushalt eine in allen Zweigen der Haushaltung erfahrene **Wirthschafterin.** Selbige muß im **Kochen, Backen** und **Plätten** perfect sein und bereits in besseren Häusern conditionirt haben. Zeugnisse, Photographie, Angaben über Gehalt und Alter sind einzusenden an **Jenny Kestner geb. von Crompton, Waltershausen i. Thür.**

Zum sofortigen Antritt wird ein junges, solides Mädchen, welches perfect weißnähen u. sich im Verkauf ausbilden will, gesucht Petersteinweg Nr. 11.

Selbständ. **Oel.-Wirthschaft.** sucht Stelle. Gef. Off. unter G. 137 in die Exped. d. Bl.

Möbl. **Zimmer**, event. mit Pension b. ruh. Leuten v. junger Dame gesucht, b. tagsüber im Geschäft. Off. m. Preisang. u. G. 145 a. d. Exp. d. Bl.

Pension-Gesuch. Für die 15jährige Tochter eines Landwirths wird in einer guten Familie Leipzigs **Pension** gesucht. Gewünscht wird engster Familienanschluß, womöglich Tochter oder Töchter im Hause, Ausbildung in weiblichen Arbeiten, Umgangsformen u. s. w. Anerbietungen u. Bedingungen unter M. P. postlagernd **Rochlitz** erbeten.

1 schöner Laden, lebhafte Lage, für Cigarrenladen zc., 800 ℳ, verm. **Pfaffendorf. Str. 3.**

Gohlis, Möckernsche Str. 32 wird fortzugsh. per 1. Oct. c. die 1. Etage miethfrei, 4 Zimmer u. Zubeh., Garten, Wasserleitung, besseres Haus, gesunde freie Lage. Pr. 650 ℳ. Näheres daselbst parterre.

In Nähe des Dresdener Bahnhofes sucht ein **Beamter** ein **freundlich gelegenes, gut möblirtes Garçonlogis** zum **1. October d. J.** zu beziehen. Offerten unter Z. 2478 beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Pension. Jüngere Schüler und Lehrlinge finden **billige Pension** in der Familie eines Lehrers. **Yorkstraße 28, III. rechts.**

Zugelaufen junger **Hund**, isabellfarbige Dogge, ohne Steuer-Nr. u. Maulkorb. Abzuholen Kaiser Wilhelmstraße 8, parterre.

Verlobt: Herr Moritz Krumbmüller, Locomotivenführer in Reichenbach i. V., mit Frl. Anna Schmuhler in Schönfeld.

Vermählt: Herr Dr. phil. Conrad von Seelhorst in Naumburg mit Frl. Elsbeth von Seelhorst daselbst. Herr Max Schlick in Borna mit Frl. Adele Prezsch daselbst. Herr Richard Eichner, Lehrer in Dresden-Striesen, mit Frl. Helene Seibel daselbst. Herr Martin Bienert in Pirna mit Frl. Emma Geische daselbst. Herr Julius Sug in Dresden mit Frl. Elisabeth Hoffmann daselbst.

Geboren: Herrn H. Schulze in Neuhaus ein Sohn. Herrn Forstassessor Sinz in Pöhla ein Sohn. Herrn E. Brink in Dresden ein Sohn. Herrn Franz Beulert in Dresden ein Sohn. Herrn Bernhard Winkelmann in Döbeln eine Tochter. Herrn Franz Zeibig, Photograph in Dresden-Striesen, eine Tochter. Herrn Hauptmann Stark in Straßburg i. E. eine Tochter.

Gestorben: Frau Helene Fischer geb. Mehlhose in Berna (Kr. Lauban). Frau Ernestine Antonie Werner geb. Hermsdorf aus Dresden, in Altenberg. Herr Gustav Mittag in Coswig. Herr Albert Loß, Weinhändler in Frankfurt a. M. Herrn Gustav Hädicke's in Naumburg Sohn Curt. Frau Wilhelmine Darmstädt geb. Herfurth in Naumburg. Herrn H. Krombholz' in Naumburg Kinder Anna und Gertrud. Herrn Richard Heinemann's in Naumburg Sohn Curt. Frau Caroline Henriette Zeuperitz geb. Tremmer in Freyburg a. U. Herrn Franz Nitzsche's in Zwickau Tochter Hannchen. Frau Johanne Sophie Winkler geb. Werner in Zwickau. Frau Adelheid Emilie Fritzsch geb. Meyer in Dresden. Herrn Ed. Schimmel's in Dresden Tochter Gretchen. Herr Traugott Renisch, Gasthofsbesitzer in Frauenhain. Herrn Rich. Hausmann's in Großenhain Sohn Max. Fräul. Therese Schöler in Großenhain. Frau Anna Radeck geb. Meier in Glauchau. Frau Flora Ritter in Annaberg. Herr Carl Franz Seyderhelm, Privatmann in Limbach. Herrn Ernst Lindner's in Berlin Sohn Alfred. Herr Sigismund Wilhelm Wunderlich in Crimmitschau. Herrn Hugo Gutjahrbach's in Crimmitschau Tochter Toni. Herrn Gustav Uhlrich's in Döbeln Sohn Otto. Fräul. Anna Marie Knauth in Meißen. Herrn Ernst Müller's, Porzellanmaler in Meißen, Sohn Ernst. Herr Gustav Moritz Haische, Privatus in Freiberg. Herrn Karl Hänig's in Freiberg Tochter Marie. Herr Karl Traugott Dietz in Reichenbach i. V. Frau Emilie Auguste Findeis geb. Tremmer in Reichenbach i. V. Herr Karl Friedrich Eger, Schneidermeister in Reichenbach i. V. Frau Anna Pauline Herzog in Reichenbach i. V. Herrn Oswald Mälz in Reichenbach i. V. Tochter Paula. Frau Johanne Henriette Louise verw. Hennig geb. Hoffmann in Zittau. Frau verw. Irmer geb. Weichelt in Zittau.

Hierzu eine Beilage.